

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 35: Neuer Wein in "alten" Schläuchen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungszentrum Oberer Graben, St. Gallen

(bö) 1909 und 1913 als Geschäftshäuser erbaut, werden die aneinander stehenden Gebäude am ehemaligen Stadtgraben heute schon von Justiz und Polizei genutzt. Weil der Kanton an dieser zentralen Lage die bestehenden Nutzungen reorganisieren und auch noch Teile des Gesundheitsdepartements unterbringen will, entschied er sich, die zwei unmittelbar benachbarten Bauten durch zwei neue Kopfbauten zu ersetzen. Somit war die Aufgabe des offenen Wettbewerbs klar: Die zwei grossen Geschäftshäuser mussten umgebaut und zu beiden Seiten um einen Neubau erweitert werden.

Annähernd alle der 71 eingereichten Projekte hielten sich nicht an die Vorschriften der Bauordnung und missachteten Baulinien und Höhenregelungen. Die Jury liess trotzdem alle Projekte zur Beurteilung zu, schloss aber ein Projekt von der Preiserteilung aus, weil es sich einen erheblichen Vorteil verschafft hatte, indem es die maximal zulässige Geschosshöhe massiv überschritt. Es war dies das Projekt von Müller Graf Biscioni, das dann doch noch mit einem Ankauf belohnt wurde. Ihre zwei Türme hätten baurechtlich als Hochhäuser gelten müssen und wären nicht leicht umzusetzen gewesen, wie die Jury schreibt.

Gewonnen haben den Wettbewerb Jessen + Vollenweider, die den städtebaulichen Spagat wagten. Mit dem L-förmigen Bau schliessen sie den Raum des Blockrandes, versuchen aber gleichzeitig, ein autonomes öffentliches Gebäude zu schaffen, das sich durch seine starke Form vom Rest abhebt. Die Architekten orientieren sich an den bestehenden Bauten, indem

beispielsweise die bestehende abgerundete Gebäudekante am Neubau wiederholt wird. Ihr neuer Bau, der eigentlich aus vier Einzelbauten besteht, wirkt erstaunlich einheitlich und kommt damit der Aufgabe, ein Verwaltungszentrum zu bauen, wohl am Nächsten.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Jessen + Vollenweider, Basel; Mitarbeit: Johannes Bürger, Matthias Lorenz, Sven Kowalewski, Stephanie Winkler

2. Rang / 2. Preis

Keller Schulthess, Amriswil; Mitarbeit: Monica Hättenschwiler

3. Rang / Ankauf

Müller Graf Biscioni, Winterthur; Mitarbeit: Manolo Rohrbach

4. Rang / 3. Preis

Suzanne Senti, Nicole Hünervald, Basel; Mitarbeit: Iris Stelzmüller, Michael Locher, Andreas Germann, Susanne Vécsey

5. Rang / 4. Preis

Maier Hess, Zürich; Mitarbeit: Andreas Hersche, Thomas Meyer

6. Rang / 5. Preis

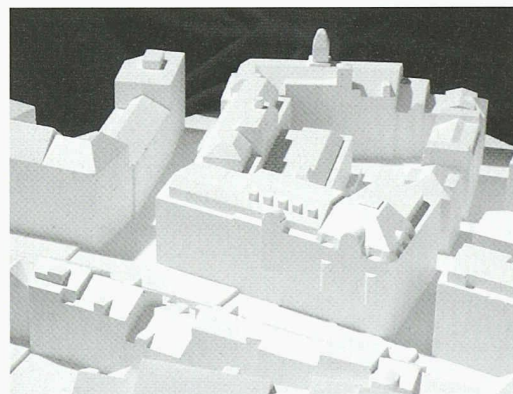
Weber + Hofer, Zürich; Mitarbeit: Andreina Bellorini, Nanna Reinhard, Beat Steuri, Jürg Weber

7. Rang / 6. Preis

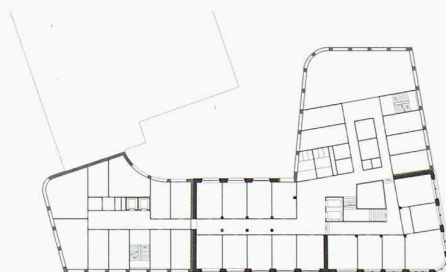
Peter Stutz, Markus Bolt, Winterthur; Mitarbeit: Thomas Hauck, Regula Desax, Anna Cito

Preisgericht

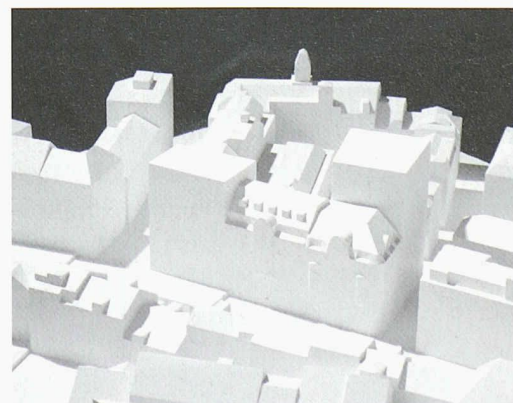
Willi Haag, Regierungsrat; Karin Keller-Sutter, Regierungsrätin; Anton Grüniger, Regierungsrat; Arnold Bamert, Kantonsbaumeister; Martin Hitz, Stadtbaumeister; Georg Mörsch, Professor Institut für Denkmalpflege; Alexander Fickert, Architekt; Franz Romero, Architekt



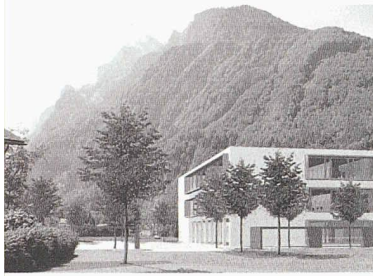
Überzeugte die Jury durch den angemessenen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz (1. Rang, von Jessen + Vollenweider)



Aus zwei bestehenden und zwei neuen Bauten ein Verwaltungszentrum geschaffen (1. OG, von Jessen + Vollenweider)



Zwei markante Türme, die aber die Bauordnung massiv verletzen (3. Rang / Ankauf von Müller Graf Biscioni)



**Mit Baumreihen und Velo-
unterständen soll eine neue
Einheit entstehen**
(1. Rang, Z+L Architekten)

Primarschulhaus Burg, Näfels GL

(bö) Wettbewerbe im selektiven Verfahren sind sehr beliebt geworden. Selektioniert wird anhand unterschiedlichster Kriterien, und selten gleichen sich die Verfahren. In Näfels wählte die Jury aus 101 Bewerbungen 12 Architektenteams aus, davon zwei Nachwuchsbüros. Der eigentliche Projektwettbewerb wurde in der zweiten Stufe anonym durchgeführt.

Überraschend gewonnen hat das einzige Glarner Büro: *Z+L Architekten*, das von *Max Ruegge* und *Thomas Aschmann* geleitet wird. Wie die meisten ausgezeichneten Büros hatten auch sie sich für einen «Monolithen» entschieden, also für ein freistehendes und markantes Volumen, das nicht mit der bestehenden Turnhalle verbunden ist. Mit Velounterständen und Baumreihen gelingt ihnen aber eine städtebauliche Lösung, die trotzdem eine Einheit verspricht.

Preise

1. Rang
Z+L Architekten, Glarus
2. Rang
Meletta Strebel Zangger, Zürich
3. Rang
Gigon Guyer, Zürich
4. Rang
Hubert Bischof, Wolfhalden
Ankauf
Kurt Lazzarini, Samedan

Fachpreisgericht

Gottfried Flach, Eva Keller, Max Germann, Werner Egli

Ausstellung noch bis 31. August in der Dorfturnhalle Näfels (Fr 19–21 Uhr, Sa/So 13.30–15.30 Uhr)

Mensa alte Kantonsschule, Aarau

(bö) Wettbewerbe für Fachingenieure sind selten. Der Kanton Aargau entschied sich, für den Neubau der Mensa einen nicht anonymen Studienauftrag für Planungsteams auszuschreiben. Auf der Grundlage des im letzten Jahr durchgeführten Architekturwettbewerbs, den *Frank Zierau* für sich entschieden hatte (tec21, Nr. 33-34/02), sollten nun die Fachingenieurteams geeignete Konzepte vorschlagen. 19 Vorschläge sind eingegangen.

Preise

1. Rang
Bauingenieur: Wilhelm + Wahlen, Aarau; HLKS: Hans Abicht AG, Aarau; Elektro: Hefti. Hess. Martignoni, Aarau (Federführung)
2. Rang
Bauingenieur: Weiss AG, Aarau; HLKS: GETEC AG, Zürich; Elektro: Kuratli, Hansmann + Partner AG, Dietikon
3. Rang
Integrierte Bauplanung Gähler & Partner AG, Ennetbaden
4. Rang
Bauingenieur: Fietz AG, Zürich; HLKS: Meierhans & Partner AG, Fällanden/Zürich; Elektro: Schmidiger + Rosasco AG, Zürich

Fachpreisgericht

Fritz Althaus, Kantonsbaumeister; Beat Kocher, Bauingenieur; Markus Andrey, HLK Ingenieur, Josef Weber, Elektroinstallateur; Frank Zierau, Architekt; Luca Maraini, Architekt

Ausstellung vom 1.–5. September (16–19 Uhr) im ehemaligen Gebäude des Aargauischen Versicherungsamtes, Bahnhofstrasse 101, Aarau

20 Jahre Innovation und Kontinuität

*Kunde: Architekturbüro Walter Hollenstein, Winterthur
Projekt: Überbauung Oberer Deutweg, Winterthur*



Allplan 2003

**Führende Lösungen
für Architekten
und Bauingenieure**



**NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG**

Distribution und Vertrieb
Nemetschke Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3014 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch